

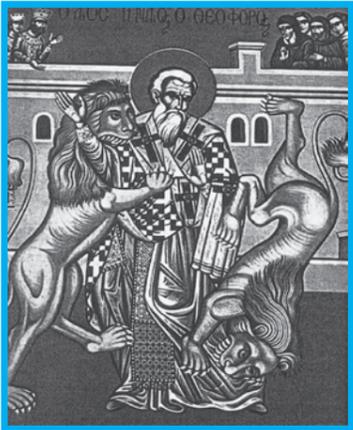
Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Aquarell von Vincenz Frigger im Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“

Antichristen unter uns

„ER kam in Sein Eigentum, aber die Seinigen nahmen IHN nicht auf“ (Joh 1, 1ff). „Haben Sie Mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen!“ (Joh 15,20).



„Aus Syrien wurde Ignatius nach Rom geschickt und wegen seines Zeugnisses für CHRISTUS den wilden Tieren zum Fraß vorgeworfen. Während seiner Reise durch Kleinasien unter strengster Bewachung stärkte er in den einzelnen Städten, wo er haltmachte, durch Predigten und Mahnungen die Kirchengemeinden. Vor allem mahnte er sie inständig, sich vor jeder Häresie zu hüten, die sich damals zu verbreiten begannen, und er legte ihnen dringend ans Herz, nicht von der Überlieferung der Apostel abzurücken.“ Das schreibt der Historiker **Eusebius von Caesarea** im 4. Jahrhundert über Ignatius, der im Jahr 69 nach CHRISTUS zum 3. Bischof von Antiochien geweiht worden war. In Antiochien „nannte man die Jünger CHRISTI zum erstenmal Christen“ (Apg. 11,26). Die Verfolgung CHRISTI und Seiner Anhänger, der Christen, hält seit 2000 Jahren an: „Die christliche Religion ist sehr sanft. Macht euch diese Schwäche zunutze!“ So heißt es in einem Strategiepapier der **Militärregierung Burmas** (Myanmar) aus dem Jahr 2007. „Mit Überzeugungsarbeit und mit Gewalt“ sollen Buddhisten die christliche Religion zerschlagen. Nach dem Massaker an koptischen Christen in **Kairo, Ägypten**, am „Blutsonntag“, dem 9. Oktober 2011, gingen die (muslimischen) Soldaten durch die Reihen der Verletzten und schauten, wer von ihnen ein Kreuz auf die rechte Hand tätowiert hatte – das Erkennungsmerkmal der Kopten. Auf jeden einzelnen

wurde noch einmal brutal eingetreten. 39 Kopten kamen um, mehr als 300 wurden schwer verletzt. Statt mit Gewalt zu antworten, fasteten die Christen Ägyptens drei Tage lang und beteten für die Zukunft ihrer Kirche. „Das Ziel der Radikalen ist, jedwede christliche Präsenz in Ägypten zu vernichten“ (**Henri Boulad**).

Nach dem internationalen Verfolgungsindex (Open Doors) liegen **Nordkorea, Iran und Afghanistan** an erster Stelle. In **Afghanistan** gibt es keine einzige öffentlich zugängliche Kirche mehr. Die Christen müssen sich im Untergrund versammeln. In einer Internet-Botschaft kündigen die Taliban an, das Christentum auszulöschen.

Auch in Europa nimmt die Diskriminierung von Christen zu: Aufgeschreckt wurden die Katholiken in **Polen** durch den Erfolg der anti-christlichen „Palikot-Partei“ bei der Parlamentswahl am 9.10.11, benannt nach dem Multimillionär **Janusz Palikot**. Sie erhielt auf Anhieb 10% der Stimmen und wurde damit die drittstärkste Partei – obwohl sie alle christlichen Werte ablehnt und die strikte Trennung von Staat und Kirche fordert – was bedeutet, dass bei staatlichen Feiern – wie dem Nationalfeiertag – und zum Schuljahrsbeginn keine Gebete mehr gesprochen werden dürften. Sie kämpft für die sog. Homo-Ehe, für Abtreibung und die Freigabe weicher Drogen. Als erste Initiative forderte sie die Entfernung des Kreuzes im Sitzungssaal des polnischen Parlamentes.

Die Wiener Organisation „**Intoleranz und Diskriminierung von Christen**“ stellt nach ihren Beobachtungen in europäischen Ländern fest:

„Christen werden immer mehr an den Rand gedrängt und müssen sich aufgrund ihrer Positionen und Haltungen immer öfter vor Gericht verantworten (homophob, intolerant, weltfremd usw.) ... Ich habe den Eindruck, dass viele Medienleute und politische Entscheidungsträger oft antichristlicher eingestellt sind als die Bevölkerung“ (**Gudrun Kugler**, Leiterin und Sprecherin). In Deutschland seien vermehrt Übergriffe auf Kirchen zu beobachten. Nach dem „Datenreport 2011“ – erstellt vom **deutschen Statistischen Bundesamt** und anderen Organisationen – „wurden die Ostdeutschen in der DDR ‘entkirchlicht’ und finden auch in der neuen Bundesrepublik nicht wieder zu den Kirchen zurück“. In den letzten 20 Jahren stieg der Anteil der Konfessionslosen von 65 auf 74 Prozent. In West-Deutschland gehörten im Jahr 1991 11% keiner Religionsgemeinschaft an. Heute sind es 16 Prozent. 24% der Bevölkerung besuchen nie einen Gottesdienst. In Ostdeutschland sind es 58% – und 75% beten nach eigenen Angaben nie.

Zusammenfassend stellt der Datenreport fest: „Von einer Wiederkehr der Religion kann in keinem Landesteil die Rede sein“.

Deutschland ist Missionsland! Helfen Sie, Menschen für JESUS CHRISTUS zu gewinnen. Die CM hält viele Faltblätter dafür bereit (gratis). Lassen Sie sich eine Mustersendung kommen! A.M.

Aufruf zum Widerstand

Gender-Mainstreaming-Politik ist Sex-Politik, ist Verführung zu widernatürlichen Verirrungen, zur Herrschaft des Sex-Triebes. Sie nennt das Freiheit. Das aber ist falsch:

Wer sich von seinen Trieben beherrschen lässt, ist nicht frei, sondern ihr Sklave. Frei ist, wer Herr ist über seine Leidenschaften, wer sie zu beherrschen versteht. Frei ist, wer die Ordnung des Schöpfers achtet und sie lebt.

Die Ordnung GOTTES ist jedem Menschen ins Herz geschrieben durch sein Gewissen:

„Das Gewissen ist ein Urteil der Vernunft, in welchem der Mensch erkennt, ob eine konkrete Handlung, die er beabsichtigt, gerade ausführt oder schon getan hat, sittlich gut oder schlecht ist“ (KKK Nr. 1778).

Weil dies so ist, sind Menschen, die gegen das Urteil der Vernunft handeln, un-vernünftig. Die Heilige Schrift nennt sie Toren.

Auch die Menschen unserer Zeit können begreifen, dass ein Leben in der sittlichen Ordnung GOTTES, ein Leben nach den Zehn Geboten GOTTES, ihre Würde ausmacht: **„Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!“** fordert das 6. göttliche Gebot. Du sollst Deinen Fortpflanzungstrieb beherrschen!

„GOTT schuf den Menschen als Mann und Frau“ (Gen 1,27). Ein Mann oder eine Frau zu sein, gehört zum Wesen und zur Prägung des Menschen. Und deshalb ist es für jeden Menschen von existenzieller Bedeutung, seine Identität anzunehmen.

Nicht nur die Seele ist zur ewigen Verbindung mit GOTT, zum ewigen Glück in GOTT berufen, sondern auch der Leib. In seinem Tod steht jeder einzelne Mensch **„vor dem Richterstuhl CHRISTI, damit ein jeder das erhalte, wofür er in seinem Leben tätig war, sei es**

Gutes, sei es Böses“ (2 Kor 5,10). Auch der Leib erhält bei seiner Auferstehung Anteil an Lohn oder Strafe: **„Ihr habt den Leib von GOTT. Und nicht euch selber gehört ihr. Denn ihr wurdet erkauf um einen Preis. So verherrlicht denn GOTT in eurem Leib!“** (1 Kor 19f).

Wer die Intimsphäre seines Leibes und die des anderen nicht achtet, ist schamlos. Er verstößt gegen die Schamhaftigkeit, die ihm von GOTT zum Schutz der Keuschheit gegeben ist. Wird das Schamgefühl zerstört – wie es die Sex-Politik vom Kindergarten an fördert – wird der Mensch krank. Er entwickelt sich zu einer gestörten Persönlichkeit.

Nur Kinder, die lernen, ihre Geschlechtskraft gemäß der göttlichen Ordnung zu beherrschen und zu gebrauchen, können sich gesund entwickeln: **„Denn das ist der Wille GOTTES, eure Heiligung. Ihr sollt euch enthalten von Unzucht. Ein jeder von euch wisse seinen Leib in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen, nicht in leidenschaftlicher Gier wie die Heiden, die GOTT nicht kennen“** (1Thess 4,3ff).

Weil die Unzucht – wie sie von der Gender-Mainstreaming-, von der Sex-Politik, gefördert wird – nicht nur das einzelne Kind, sondern das ganze Volk verdirbt, ruft die **„CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“** auf zum Widerstand:

Aktion des Monats Dezember

Der Dezember führt Menschen zusammen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um über die wichtigen Themen des Lebens zu sprechen, um aufzuklären und zum aktiven Widerstand anzuregen: Beachten Sie die Flugblätter „Was ist Sexpolitik?“ und „Das kleinere Übel?“ – beide werden Ihnen gern von der KURIER-Redaktion in jeder gewünschten Menge zugesandt. Wir danken für jede Bestellung!

A. Mertensacker

Erdogans Polemik

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat keine Scheu, den Deutschen Verletzung der Menschenrechte vorzuwerfen:

„Wenn ein junger türkischer Mann ein Mädchen aus der Türkei liebt und heiraten möchte, wird dies als ein Fehler angesehen, denn die Bundesregierung verlangt, dass diese Frauen vorher Deutsch lernen müssen. Aber ich bitte Sie: Welche Sprache spricht die Liebe? Es kann doch nicht sein, dass die Liebe junger Menschen per Verordnung nur auf Deutsch funktionieren darf. Nein, wer Deutschkenntnisse zur wichtigsten Voraussetzung erklärt, verletzt Menschenrechte“ („Bild“-Zeitung).

Ausgerechnet Erdogan maßt sich an, die Deutschen zu maßregeln, er, der Christen, Kurden und andere Minderheiten in seinem Land diskriminiert, den Bau und die Restaurierung von Kirchen und die Ausbildung von Theologen verbietet, in Deutschland die Gründung von türkischen Gymnasien fordert, in seinem Land aber für die Kurden keine einzige Schule in ihrer Sprache

zulässt und die christlichen Schüler in der Türkei zwingt, am islamischen Religionsunterricht teilzunehmen.

Auch aus diesen Gründen sagt die **CHRISTLICHE MITTE: NEIN zum EU-Beitritt der Türkei.**

Wir bitten unsere Leser, das kostenlose gleichnamige Faltblatt zu verbreiten. Herzlichen Dank. Die **CHRISTLICHE MITTE** wird bestärkt durch die Nachricht des Webportals „Habertürk“. Dieses meldet, dass die Türkei immer islamischer wird und zugleich immer intoleranter gegenüber Nicht-Muslimen. Das würde kräftig gefördert durch die Regierung Erdogan.

Wörtlich heißt es: „Entsprechend beunruhigend ist die Entwicklung der Sichtweisen in der Gesellschaft. Neueren Umfragen zufolge wollen die meisten Türken nicht neben einem Juden oder Christen wohnen...“.

A. M.

ADVENTS-WUNSCH

Das KINDELEIN, lass es doch ein! Sein' Mutter soll nicht traurig sein. Wer ES aufnimmt in der Zeit, den erfreut's in Ewigkeit.

Sie starb für ihr Kind

Im November 2010 wurde bei der schwangeren Jessica Council, USA, ein bösartiger Tumor diagnostiziert. Die Ärzte rieten zur Abtreibung. Jessica lehnte ab.

Weil eine Chemotherapie für das Kind lebensgefährlich war, lehnte Jessica diese ebenfalls ab. In der 23. Schwangerschaftswoche starb Jessica, 30 Jahre alt, glücklich verheiratet und Mutter eines Sohnes. Ihre Tochter „Jessi“ wurde mit Kaiserschnitt geholt und lebt.

Mord in Niedersachsen

Die meisten Spät-Abtreibungen – also die Ermordung von Kindern kurz vor der Geburt – werden in evangelischen Krankenhäusern im Raum Hannover vollstreckt. Unter Verantwortung des **„Diakonischen Dienstes Hannover“** wurden im Jahr 2010 in den 3 zugehörigen Kliniken 45 Kinder kurz vor ihrer Geburt umgebracht (Quelle: Schaumburger Nachrichten).

Dass bei Spät-Abtreibungen Kinder überleben können, wurde Anfang November 2011 deutlich, als sich der medizinische Angestellte **Szeven Massof**, Philadelphia, des Mordes anklagte, nachdem er überlebende Babys außerhalb des Mutterleibes getötet hat, indem er die Halswirbelsäule durchtrennte.

Glücklich trotz Behinderung

Umfragen zufolge schätzen sich 99% der Menschen mit Down-Syndrom als „glücklich“ ein. Der Vater eines 6jährigen Kindes mit dieser Behinderung macht durch ein Foto seines lachenden Sohnes in „facebook“ darauf aufmerksam: „Wir möchten bekanntgeben, dass unser Sohn, wenn er auch nicht perfekt ist – niemand von uns ist perfekt – doch ein glückliches Kind ist und sein Leben es wert ist, gelebt zu werden.“ Mit dieser Initiative will Vater **Reigstad** Down-Syndrom-Kinder vor der Abtreibung retten, da 90% von ihnen vor der Geburt umgebracht werden.

Parade der Schande

Ein Homoaufmarsch sei „eine Parade der Schande, mit der das menschliche Wertgefühl beschmutzt wird“. Ermutigt durch diese Erklärung ihres Oberhauptes, **Patriarch Irinej**, leisteten die orthodoxen Serben erfolgreichen Widerstand gegen einen Umzug von Homosexuellen im Jahr 2011. Der sozialistische Innenminister, **Ivica Dacic**, verbot den Aufmarsch.

Was ist Wahrheit?

Was ein Mensch denkt, ist nicht aus sich selber wahr. Wahr wird es durch die Übereinstimmung mit der Realität... Jedes Ding hat so viel Wahrheit, wie es GOTTES Geist abbildet. Thomas von Aquin

Schwanger? Hilflös? Rat und Hilfe über Tel.: 06022-9375

Deutschland retten helfen

Beratungen allein machen's nicht! In Rom berieten kürzlich Achttausend, wie man Glauben im religionsfreien Raum besser verbreiten kann.

Auch Argumente und Taktiken machen's nicht. Sie können ein wenig helfen. Etwa im Kampf gegen die 40 Millionen jährlicher Kleinstkindmorde weltweit. Entscheidender sind Gebet und Sakramente, Glaubensvertiefung und CHRISTUS-Nachfolge.



Fast 40 Jahre schon währt die Wüstenwanderung der Lebensrechtler in Deutschland. Doch von Jahrzehnt zu Jahrzehnt sind die tödlichen Sauggeräte weiter vorgezogen.

Aber Sünde (sich absondern von GOTT) wird nicht zuerst im Geisteskampf überwunden, sondern nur in Verbindung mit IHM.

Gewiss betet die große Mehrheit der Lebensrechtler. Die einen mit freien Worten, andere mit dem Rosenkranz oder dem Gebetbuch JESU, mit den Psalmen. Doch die Mehrheit der Christen sind schlichte „Kurz-Beter“. Viele, die z.B. ihren Schutzengel (Mt 18,10) ansprechen, gebrauchen den in der Kind-

heit erlernten Vers „Heiliger Schutzengel mein“. Wer seine Verstorbenen nicht im Stich lassen will, kennt wahrscheinlich „Lieber Heiland, sei so gut“. Ein Beter braucht kurze, einprägsame „Formeln“, die auch der vergessliche ältere Beter noch stammeln kann.

Ein solches „Notgebet“ brauchen wir auch für die noch nicht geborenen Kinder und ihre oft bedrängten Mütter. Innerhalb 20 Jahren hat die CM folgendes Gebet auf der Rückseite des kleinen, farbigen Weihnachtbildes (s. Foto) mit deutlich lesbare Schrift 50.000mal verbreitet, verschenkt:

HERR, sieh die Not, sieh Dein Gebot zertreten und entehrt, das Lebensrecht verwehrt. Viel Kindlein arm zum Gotterbarm: in Todes Hand das Vaterland. Aufschrecken lass aus Kält und Hass den Sündenknecht, der bricht das Recht. Verwehr uns nicht Dein Angesicht, denn im Gericht erstrahlt Dein Licht.

Dieses Notgebet eignet sich hervorragend zum Beilegen in Briefen, auch zur Werbung bei Kirchengemeinden (Anschriften in Telefonbüchern). Wer in diesen Wochen seinem Pfarrer schreibt, sollte zugleich Glockengeläut am **Tag der unschuldigen Kinder** (28.12.) erbitten.

Nur durch anhaltendes, tägliches Gebet vieler Christen kann das geburtenärmste Land Europas – Deutschland – gerettet werden – auch für die Ewigkeit.

Pfr. Winfried Pietrek

Amos liest uns die Leviten

Es ist um das Jahr 760 (v. CHR.). Südlich von Bethlehem hütet ein schlichter Mann namens Amos seine Rinder und pflanzt Maulbeerfeigen, die den Brombeeren ähnliche Früchte tragen. Plötzlich ergreift JAHWE-GOTT die Seele dieses Israeliten. Amos selbst ist erstaunt: „Ich bin kein Prophetenschüler!“ Er ahnt nicht, dass man ihn später den „ältesten Schriftpropheten“ nennen wird. Denn die in neun Kapiteln überlieferten Aussagen bilden das Buch „Amos“ im Alten Testament.

Das alte GOTTES-Volk ist damals geteilt. Als Warner muss Amos ins Nordreich gehen. Dort haben sie das Standbild eines Kalbes als Götzen aufgestellt. Doch dessen „Priester“ vertreiben Amos, weil er vor GOTTES Gericht warnt. Da verkündigt der Prophet im Südreich – ohne Menschenfurcht: „Weil sie die Weisung des HERRN missachteten und Seine Gesetze nicht befolgten, weil sie sich verführen ließen von ihren Lügengöttern ..., darum schicke ich Feuer gegen Juda. Es frisst Jerusalems Paläste ... Nur euch habe ich erwählt aus allen Stämmen der Erde. Darum ziehe ich euch zur Rechenschaft.“ Worte für alle Zeiten.

Amos spricht scharf – aus Liebe zu GOTT! So nennt der Prophet z.B. verschwenderische Frauen „fette Kühe“, die sich auf Kosten der Armen ein schönes Leben machen. Korruption prangert er an in allen

Lebensbereichen: „Die ihr die Kleinen unterdrückt und die Hilflosen zermalmt ... Geschworen hat GOTT, der HERR, bei Seiner Heiligkeit: „Seht, Tage kommen über euch, da holt man euch weg mit Fleischerhaken“...

Zweimal erlebt Amos Aufschub, dann muss er das Gericht verkünden: Das Nordreich wird zerstört und das Volk in die Babylonische Gefangenschaft geführt. Allen aber gelten die Worte: „Mach dich bereit, deinem GOTT gegenüberzutreten. Suchet Mich, dann werdet ihr leben... Seht, es kommen Tage – Spruch GOTTES, des HERRN – da schicke ich den Hunger ins Land ... nach einem Wort des HERRN ... doch sie finden es nicht.“

GOTT verspricht, den treuen Rest des Volkes zu segnen, nachdem es „gesiebt“ worden ist. Und lässt Amos verkünden: „Ruft zu freiwilligen Opfern auf!“

Christen im Heiligen Land

Jerusalem ist von Bethlehem 10 Autominuten entfernt. Aber Priesteramtskandidaten, die in Bethlehem geboren sind, waren noch nie in Jerusalem.

Die Christen in Palästina werden von den Juden wie Menschen zweiter Klasse behandelt: Sie müssen grüne Nummernschilder an ihren Autos anbringen, mit denen viele Straßen – auch im Palästinensergebiet – nicht befahren werden dürfen.

Der Gaza-Streifen ist ein großes Gefängnis. Palästinensische Christen müssen damit rechnen, jeder-

zeit vom israelischen Militär verhaftet zu werden, weil alle Palästinenser unter dem Generalverdacht stehen, Terroristen zu sein.

Der Exodus wird weitergehen: 1948 lebten in Israel 30 Prozent Christen, heute sind es nur noch 3%. Bethlehem, der Geburtsort JESU, war 1948 ausschließlich christlich. Heute gibt es dort nur noch 30% Christen.



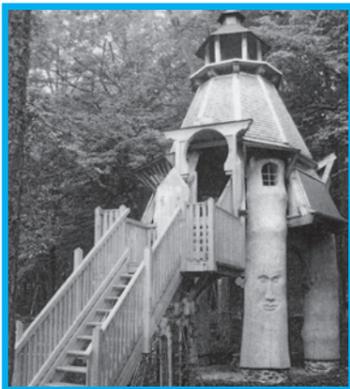
Mancher Christ vergisst erschlaft, welche starke Prägekraft ihm durch CHRISTUS innewohnt, wenn er sich vor GOTT nicht schont.

Wer da ahnt die Kostbarkeit, die das Gnadenkleid verleiht, wer als Perle sich begreift, die der Atem GOTTES streift, der kann nicht mehr innehalten, lässt von JESUS sich gestalten, denn er lebt nicht mehr für sich: GOTT ist in ihm innerlich.

Wer bereit ist, sich zu beugen, der darf auch den HERRN bezeugen, schenkt das Glück, mit IHM zu sein, auch in andre Leben ein.

Sie waren nicht dabei?

Wer gern den CM-Bundesparteitag am 9.10.11 in Würzburg besucht hätte, dazu aber keine Gelegenheit hatte, der schaue sich den Einführungsvortrag der Bundesvorsitzenden **Adelgunde Mertensacker**, „**Politischer Widerstand**“ auf Video an: www.gloria.tv.de. Dort kann er auch die Predigt des geistlichen Beraters der CHRISTLICHEN MITTE, **Pfr. Winfried Pietrek** in der Bürgerspital-Kirche hören: **Ein Deutschland nach GOTTES Geboten** (als Suchworte Mertensacker bzw. Pietrek eingeben).



Der erste Bibelpark Deutschlands mit dem Turmbau zu Babel, der Arche Noah und anderen biblischen Bauten lädt ein: **Bibelpark Herstein, Adolph-Kolping-Str. 22, 36358 Herstein. Er ist durchgehend geöffnet, der Eintritt ist frei (Tel.: 06643-7020).**

Auch England ist krank

Wie Australien so setzt auch Großbritannien die gottlose, widernatürliche Gender-Ideologie in die Praxis um: Künftig wird in den Kinder-Reisebüchern nicht mehr Vater oder Mutter stehen, sondern „Elternteil 1“ und „Elternteil 2“.



Ausdrücklich möchte ich mich für die 9 Islam-Bücher der CM bedanken, die man für nur 20 € bekommt.

Ich habe die ganze Nacht gelesen und bin doch sehr ins Grübeln gekommen. Eine Fülle an Hintergrund-Informationen! Das Besondere aber an diesen Büchern ist, dass sie alle aus dem gesunden christlichen Geist geschrieben sind. Sie sollten weiteste Verbreitung finden!

Walter Siedler

Offener Brief an den Superintendenten Bertold Höcker, Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte

Die Wirklichkeit ist anders!

Sehr geehrter Herr Höcker, ich war früher kommunistischer Staatsfunktionär der DDR und Atheist, landete aber nach der Wende in Kreisen, die das bejubeln, was Sie predigen: den freien Sex. Ich habe ihn erlebt in Verbindung mit Alkohol und anderen Drogen, und ich wünsche niemandem, da rein zu kommen!!!. Dazu die hämmernde Rockmusik und natürlich Hurerei.

Nachdem ich mich selber am tiefsten in die Grube hineingezogen und alles verloren hatte, traf ich einen Missionar aus Papua Neuguinea... Ich ging in seine Gottesdienste und hörte die Botschaft der Bibel und tat ganz einfach Buße! GOTT SEI DANK!

Wenn ich unter die Predigt gekommen wäre, die Sie in Berlin verkündet haben, hätte mich diese aus dem Sumpf gezogen? Als ehemaliger Kommunist und DDR-Staatsmitarbeiter erteile ich Ihnen eine ganz klare Absage. Ihr persönliches Vorbild hätte mich in meinem alten Leben bestätigt, und ich hätte nicht den Ausweg aus tiefster Lebensnot finden können. Denn was haben Sie uns verkündet? Die eigene sexuelle Identität als Geschenk Gottes zu begreifen. Wenn diese verantwortlich gelebt würde, führe dies zu einem intakten Gottesverhältnis!

Meinen Sie wirklich, dass irgendeine der armen und verirrtten schwulen und lesbischen Seelen alleine dazu in der Lage sei, zu unterscheiden, wann sie ihre sexuelle Identität verantwortlich lebe...?

Bitte kommen Sie mit mir und lassen Sie uns gemeinsam nur vier Wochen in dieser Szene in Berlin leben. Ich kenne sie. Und ich behaupte, Sie wüssten, was Sie zu predigen hätten, wenn Sie miterleben, was für ein großes Leid in diesem Milieu vorherrscht. Es ist nur eine Handvoll Schwuler und Lesben, die uns Glanz und Gloria vorspielen. Die raue Wirklichkeit sieht vollkommen anders aus. Diametral dem entgegengesetzt.

Sehr geehrter Herr Superintendent, lassen Sie uns nüchtern sein und erkennen, was wirklich Fakt ist und was nottut.

Ich möchte an Ihr Herz appellieren: Bitte helfen Sie, dort das Evangelium zu verkünden, die frohe Botschaft der Errettung von unseren Sünden!

Dieter Schimmelpfennig (gekürzter Brief aus cft Nr.3, 2011)

Sex in Schulen

„Demokratische Ausbildung“ nennt der Berliner Senat die Umsetzung der Gender-Mainstreaming-Politik in den Grundschulen. Seit Beginn des neuen Schuljahres werden die Schüler vom ersten Schuljahr an mit Hilfe eines „Sexkoffers“ zur „Akzeptanz“ widernatürlicher Sexpraktiken umerzogen:

Das „Maßnahmepaket zur Bekämpfung von Homophobie“ wurde vom Berliner Senat bereits im Februar 2010 einstimmig (!) beschlossen. Das Motto lautet: „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ – mit anderen Worten: für Homosex, Bisex, Transsex und Intersex.

Mit der Erstellung des „Sexkoffers“ hatte der Berliner Senat „QUEER-FORMAT“ beauftragt, organisierte Lesben und Schwule, die auch verantwortlich sind für die „Handreichung für weiterführende Schulen zu lesbischen und schwulen Lebensweisen“ (173 Seiten). Aus diesem Handbuch lernen die Lehrer, ihre Schüler anzuleiten zu Selbstbefriedigung und Orgasmus, die Praktiken pantomimisch darzustellen und das Homo-Magazin „Siegessäule“ auszuwerten. Lehrer lernen, ihre Schüler zu ermutigen, sich als homo-, bi- oder transsexuell „angstfrei zu outen“, d.h. sich offen zu bekennen.

Dieses Sex-Programm soll ausdrücklich nicht auf den Biologie-Unterricht begrenzt sein, sondern fächerübergreifend gelehrt werden.

Im Kunstunterricht sollen z. B. homosexuelle Künstler behandelt werden, im Geschichtsunterricht der „Umgang mit Homosexuellen von der Antike bis zur industriellen Revolution“; im Religionsunterricht soll den Schülern erklärt werden, dass die biblische Verurteilung homosexueller Praxis im historischen Kontext gesehen werden müsse und deshalb nicht mehr zu rechtfertigen sei. Gefördert wird die Sexpolitik von der Berliner CDU, deren schulpolitischer Sprecher, **Sascha Steuer**, es gut findet, wenn in den Märchenbüchern des Sexkoffers neben heterosexuellen Königspaaren auch Prinzen auftauchen, „die sich lieb haben“.

Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ ruft alle Eltern auf, sich auf ihr grundgesetzlich garantiertes Elternrecht (Art. 6) zu berufen, wonach die Erziehung der Kinder erste Aufgabe und Pflicht der Eltern ist.

Verbreiten Sie bitte die kostenlosen CM-Faltblätter „Melden Sie Ihre Kinder ab!“ und „Was ist Sex-Politik?“

Arabischer Winter

Was als „Arabischer Frühling“ gefeiert wurde, ist zum arabischen Winter geworden. Für die Christen Nordafrikas und des nahen Ostens wird es kalt werden – eiskalt:

In Tunesien hat das Volk mit 41% die islamistische Partei **Ennahda** zur stärksten politischen Kraft ins Parlament gewählt. „Ennahda“ = „Wiedergeburt“ wird von den westlichen Medien als „gemäßigt islamistisch“ dargestellt. Das ist falsch. Einen gemäßigten Islamismus gibt es nicht:

Islamisten kennen keine Demokratie westlicher Prägung. Sie vertreten den totalitären politischen Islam: „In der westlichen Demokratie erlassen die Menschen ihre eigenen Gesetze, in der islamischen müssen sie den von Allah durch seinen Propheten erlassenen

Gesetzen folgen – und gehorchen.“ **S. A. A'la Muandudi** (zitiert in der CM-Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“). In einer islamistischen Gesellschaftsordnung haben Nicht-Muslime keinen Platz.

Libyen will die zukünftige Verfassung nach der Scharia ausrichten, dem islamischen Rechtssystem, der „Wegleitung Allahs“. Die Scharia kennt keine Glaubensfreiheit. Im Gegenteil: Auf Abfall vom Islam steht die Todesstrafe.

Mehr dazu in der Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“ (185 Seiten, 4 €).

Über „Wunderheilungen...“

Prof. Dr. Manfred Hauke, Lugano, Herausgeber der Zeitschrift „Theologisches“ (Estermannstr. 71, D-53117 Bonn), schreibt in der 9/10-Ausgabe 2011 über die Publikationen von Adelgunde Mertensacker u.a.:

Die Autorin der vorliegenden Broschüre, die emeritierte Pädagogik-Professorin Adelgunde Mertensacker, ist in den vergangenen Jahren publizistisch durch eine Reihe von Schriften hervorgetreten, die eine breite Öffentlichkeit über die Gefahren esoterischer Bewegungen aufklären wollen. Besonders erwähnenswert scheint hier das kritische Lexikon „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (240 Seiten, 5 €).

Die nun erschienene Broschüre „Wunderheilungen und ‘Ruhem im Geist’“ nimmt die Thematik wieder auf und legt dabei einen Schwerpunkt auf fragwürdige oder sogar okkulte Phänomene innerhalb der „Charismatischen Bewegung“... Wünschenswert wäre es, wenn

auch von fachtheologischer Seite die angemahnte kritische Unterscheidung ernster genommen würde. Hier gibt es noch viel Bedarf für einschlägige Studien. Wie die Autorin eingangs hervorhebt, hat die Pfingstbewegung auch mit ihren katholischen Ausläufern weltweit einen gewaltigen Einfluss... Die vorliegende Broschüre weist auf einige ernste Probleme, die von den Verantwortlichen der Kirche nicht übersehen werden sollten.

Sie können die Broschüre „Wunderheilungen und ‘Ruhem im Geist’“ bei der KURIER-Redaktion bestellen (3 €, 2 Expl für 5 €) – zusammen mit den Sonderdrucken „Zungenreden und Lobgesang“ und „Geisttaufe oder Geistertauf?“ (je 1€) für 5 €.

Neues Gesetz nach 300 Jahren

Führer von 16 Staaten des Commonwealth hoben Ende Oktober 2011 in Perth, Australien, einstimmig das 300 Jahre alte Gesetz „Act of Settlement“ (1701) auf:

Es legte fest, dass ein britischer Thronanwärter seinen Anspruch verliert, wenn er „Gemeinschaft mit dem Sitz oder der Kirche von Rom hält oder sich zur päpstlichen Religion bekennt oder einen Papisten heiratet“.

Zugleich beschlossen sie die gleichrangige Behandlung von Frauen in der britischen Thronfolge. Premierminister David Cameron erklärte dazu u.a.: „Die Vorstellung ..., dass ein künftiger Monarch einen Angehörigen jedes Glaubens

heiraten kann, nur keinen Katholiken – das ist ein Denken, das nicht zu den modernen Ländern passt, die wir geworden sind“.

Dagegen gab die anglikanische „Church of England“ zu bedenken, dass katholische Partner verpflichtet sind, sich für eine katholische Taufe und Erziehung ihrer Kinder einzusetzen.

Das könne auch dazu führen, dass in Zukunft ein katholischer Monarch Oberhaupt der Kirche von England sei.

Sterbende Völker

Die Zahl der gemeldeten Euthanasie-Toten in den Niederlanden ist innerhalb eines Jahres um fast ein Fünftel auf 3.136 gestiegen (2010).

Ärzte legen die „Hilfs-Vorschriften“ immer „großzügiger“ aus, auch schon bei beginnendem Verwirrsein (Demenz) oder bei Blind- oder Taubheit.

In Großbritannien ist 2011 noch kein einziger von 30 „Helfern zum Selbstmord“ strafrechtlich verfolgt worden, obwohl bis zu 14 Jahren

Haft verhängt werden können.

Auch in Deutschland steigt die Zahl unnatürlicher Todesfälle in Pflegeheimen und Krankenhäusern.

Einen Dank jedem, der hilft, die Gefährdeten durch unser Flugblatt zu verteidigen: „Werden Sie morgen umgebracht?“

Entsprungener Mond

Immer schon hat der auf- und abschwellende Mond die Menschheit fasziniert – bis hin zur Vergötzung. Sogar auf uns selbst hat dieser Himmelskörper Einfluss. Und Wasserstände in der Elbe z.B. sind noch fast 150 km im Inland zu bemerken. Die ersten Gezeiten-Kraftwerke existieren schon.



Schon 3000 Jahre vor CHRISTUS werden Mondsicheln dargestellt. Auch die Himmelscheibe von Nebra (Foto) aus der Bronzezeit trägt dieses Symbol.

In unseren Tagen sind japanische Forscher dem Mond nachgegangen und haben ermittelt: Sieben von zehn starken Erdbeben (über 6,9) ereigneten sich, als uns der Mond am nächsten stand. Dennoch macht das nur ein Tausendstel seiner Kraft aus, obwohl er 70 Trillionen Tonnen wiegt.

Vor 4,6 Milliarden Jahren, so US-Forscher, platzte der Mond von der Erde ab, als ein anderer Planet sie traf. Seitdem dreht sich durch den Trabant die Erde langsamer: Der Tag hat nicht mehr 8, sondern 24 Stunden. Klima-Zonen sind eher

möglich.

Ein Sechstel der Mondfläche trägt Krater von eingeschlagenen Meteoriten, die er – ohne Atmosphäre – von uns abgefangen hat. Die „Geschosse“ (60 km/h) verursachten eine 15 m dicke Sandschicht (Regolith), die Raum-Anzügen gefährlich wird.

Für die islamische Welt ist die Mondsichel das wichtigste Symbol – unabhängig von dem vielgeküßten Schwarzen Meteoriten in der Kaaba Mekkas, dem Allah innezuwohnen soll. Statt „Rotes Kreuz“ nennen sich islamische Hilfsgruppen „Roter Halbmond“. Osman I. (+ 1326), der Gründer des Osmanischen Reiches (bis 1922), soll von Konstantinopels Wappen das Mondschild übernommen haben, als er im Traum sah, wie die Sichel sich von einem Ende der Erde zum anderen ausdehnte.

Christen sehen den Mond sinnbildlich für alle Geschöpfe: Licht und Leben empfangen sie von CHRISTUS, für den die Sonne steht, während vom Mond betont wird: „Und großer Friede, bis kein Mond mehr ist“ (Psalm 72/71,7). Dann wird alle auf- und abschwellende Begierde, für die der Mond steht, überwunden (Apk 12,1) und alle Mond-Vergötzung besiegt sein.

Michael Feodor



Bundespräsident Wulff hat – bis zur Drucklegung dieses KURIER – das PID-Gesetz (Präimplantations-Diagnostik) noch nicht unterschrieben.

Langfristig würde das tausenden Menschen das Leben kosten. Behinderten-Verbände und zahlreiche Persönlichkeiten aus Kirche und Politik hatten nicht verhindern können, dass der Bundestag am 7.7.11 PID mit knapper Mehrheit beschlossen hat. Der Bundesrat hat PID ohne Wortmeldungen, ohne Abstimmung und ohne Vermittlungsausschuß „durchgewunken“. Sollte, da Sie den KURIER in Händen halten, PID durch die Unterschrift in Kraft gesetzt sein, hätte Ihr Brief an den Bundespräsidenten dennoch Sinn: Der Europäische Gerichtshof hat am 18.10.11 im „Brüstle-Urteil“ gegen ein Embryonen-Patent als Beginn des Menschenlebens die Befruchtung einer Eizelle richtig erkannt.

Bitte schreiben Sie – im Monat der Geburt des göttlichen Kindes – nach einem Gebet Herrn Bundespräsident Christian Wulff, Spreeweg 1, D-10557 Berlin. Fax 030-2000-1999. bundespraesidialamt@bpra.bund.de

Liebeserklärungen

Ich bin vor Jahren aus der CHRISTLICHEN MITTE ausgetreten. Das war ein Fehler. Ich habe inzwischen begriffen, dass die Warnungen der CM vor der Islamisierung rundum richtig sind. Wenn Sie einen reuigen Sünder wieder aufnehmen würden, wäre das für mich eine große Freude.

Ich tue auch Buße für meinen Fehler: Bitte senden Sie mir jede Menge Flugblätter zum Thema Islam. Ich werde sie gewissenhaft verteilen. Karl Bender

Ich bin persönlich zwar kein „intensiver“ Christ, aber den CM-KURIER lese ich mit großem Interesse. Ich finde seine Beiträge sehr interessant und aufschlussreich.

Viele Beiträge entsprechen sicher nicht dem Zeitgeist, aber das ist gut so – wenn man die Wahrheit verbreiten will. Ich bewundere Ihren Mut, offen über Themen zu schreiben, die man in anderen Blättern leider nur selten und dann auch nur „modifiziert“ vorfindet. B. Röhlmann

Bis vor kurzem war ich noch Mitglied der CDU. Diese hat mich maßlos enttäuscht! Nun habe ich in der CHRISTLICHEN MITTE eine neue Heimat gefunden. Dafür danke ich von ganzem Herzen.

Den CM-KURIER lese ich immer sehr eifrig, und ich bin über alle CM-Aktivitäten hoch erfreut. Ich wünsche allen erdenklichen Erfolg! E. Kallies

Wir unterstützen ganz entschieden den Kampf der CM und sind immer gespannt auf die Nachrichten, die wir über den KURIER erfahren und die normalerweise in den Medien nicht auftauchen. Fam Auer

Ein kostbares Geschenk

Sie suchen ein besonderes Geschenk? Schenken Sie einen international erfolgreichen Hintergrund-Dienst, eine christlich-konsequente Orientierungshilfe für die wesentlichen Themen des Lebens, die zugleich Lebenshilfe und Ermunterung ist:

Verschenken Sie ein Abonnement des CM-KURIER:

Einfach die Anschrift des Beschenkten der KURIER-Redaktion melden, 20 € auf das KURIER-Konto einzahlen und Sie bringen sich Monat für Monat in dankbare Erinnerung.

„Das Kleine friert doch!“

Überall liegt Schnee. Es ist bitterkalt draußen. Trotzdem besuchen die kleine Marita und ich eine große Weihnachtskrippe. Das JESUS-Kind liegt, in eine Windel gewickelt, auf der bloßen Erde.



Marita zeigt erschreckt auf das JESUS-Kind und sagt: „Aber das Kleine friert doch!“ – „Das JESUS-Kind ist arm“, erkläre ich ihr. „Es ist vor allem für die Armen auf die Erde gekommen.“ – „Nur für die Armen? Ist es denn gar nicht für uns gekommen?“ wendet Marita ein. – „Wir sind doch auch arm“, entgegnete ich ihr. – „Nein!“ widerspricht sie mir. „Wir haben ein Auto, ein Haus, einen Garten und noch viel mehr!“ „Darauf kommt es doch gar nicht an“, wende ich ein. „Wir sind nur äußerlich reich. Oft sind wir innen ganz arm, weil wir nicht teilen und helfen wollen. Unser Herz ist manchmal kalt und böse. Deshalb brauchen auch wir das JESUS-Kind. Wer es einlädt, zu dem kommt es auch.“

Plötzlich läuft Marita mitten in die Krippenlandschaft hinein. Behutsam streichelt sie das JESUS-Kind und tröstet es: „Du frierst für mich!“ Nach einer Weile kommt das Mädchen freudig zu mir zurück, greift nach meiner Hand und fragt weiter: „Warum hat man denn den kleinen JESUS ohne eine Krippe mit Heu und Stroh einfach so auf die Erde gelegt?“ – „Du hast recht“, gebe ich zu. „Die Krippe hat man weggelassen. Man will wohl damit sagen, dass das göttliche Kind richtig zu uns auf die Erde gekommen ist. Mitten hinein in all den Staub, in die Kälte, in all die Not. Das JESUS-Kind lässt uns auch in unserer Not nicht allein.“

Während wir durch den Schnee heimwärts stapfen, schüttelt das kleine Mädchen noch einmal seinen Kopf und meint empört: „Dem armen JESUS-Kind auch noch das Bettchen wegzunehmen! Solche Scheußlinge!“ Pfr. Winfried Pietrek aus unserem neuen Buch „Wie halten sich die Sterne fest? Die Welt mit den Augen eines Kindes gesehen“. Dieses kostbare Buch (320 S.) ist mit Werken des westfälischen Künstlers Vincenz Frigger reich bebildert und eignet sich vorzüglich als anspruchsvolles Geschenk. Es wird gegen eine Spende für notleidende Kinder in rumänischen und indischen Kinderheimen abgegeben: Konto der Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen, Volksbank Lipstadt, Konto 759001500, BLZ 41660124. Als Stichwort bitte angeben: Marita-Buch.

Hagia Sophia

Die Kirche „Hagia Sophia“ wurde im 6. Jahrhundert errichtet und nach der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen im Jahr 1453 zur Moschee umfunktioniert.



Im Jahr 1923 machte die türkische Regierung aus ihr ein Museum, das ausdrücklich weder Christen noch Muslime als Gebetshaus nutzen dürfen.

Das sollte sich ändern: Anfang Oktober 2011 veranstalteten mehrere hundert Muslime eine Protestaktion vor der Hagia Sophia (Hl. Weisheit GOTTES) und forderten:

„Zerreißt die Ketten! Wir fordern die Öffnung der Hagia Sophia als Moschee!“

Zum Jahrestag der Eroberung von Konstantinopel – heute Istanbul – durch die Osmanen kündigte der Veranstalter der Protestaktion – der „Verein der Anatolischen Jugend“ – ein Massengebet mit tausenden Teilnehmern an.

Anfang November 2011 gab das türkische Stiftungsamt dem Druck nach und erklärte die historische Kirche von Nizaa – Tagungsort der Konzilien von 325 und 787 – wieder zur Moschee. Vom Minarett, das zu osmanischer Zeit angebaut worden war, ertönte seit der Ausrufung der Türkei als Republik im Jahr 1923 erstmals wieder der Muezzin-Ruf.

Der Einzelne zählt!

Hätte es vor der NS-Zeit 10.000 entschiedene Christen mehr gegeben, die rechtzeitig gegen Hitler aufgestanden wären – Millionen Menschen wäre Verfolgung, Ermordung, Vertreibung erspart geblieben, auch den 50 Millionen, die im II. Weltkrieg umkamen. Damals wie heute zählt jeder Einzelne besonders, der GOTTES Gebote lebt. Stärken Sie die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ durch Ihre Mitgliedschaft! Antrag S. 4

Kein Patent auf Menschen

Der Mensch ist keine menschliche Erfindung, die patentiert werden kann. Und: Der Mensch ist Mensch von Anfang an! Mit dieser Begründung lehnte der Europäische Gerichtshof (EuGH) Mitte Oktober 2011 den Patentantrag des Bonner Wissenschaftlers Oliver Brüstle ab.

O. Brüstle hatte den Rechtsschutz beantragt für die Verwendung von Körperzellen, die aus Embryo-Stammzellen gewonnen werden, um sie wirtschaftlich zu verwerten. Wörtlich heißt es in dem Grundsatz-Urteil des EuGH u.a.:

„Jede menschliche Eizelle vom Stadium ihrer Befruchtung an, jede unbefruchtete menschliche Eizelle, in die ein Zellkern aus einer ausgereifen menschlichen Zelle transplantiert worden ist, und jede unbefruchtete menschliche Eizelle, die

durch Parthenogenese zur Teilung und Weiterentwicklung angeregt worden ist, ist ein menschlicher Embryo ...

Eine Erfindung ist ... von der Patentierung ausgeschlossen, wenn die technische Lehre, die Gegenstand des Patentantrags ist, die vorhergehende Zerstörung menschlicher Embryonen oder deren Verwertung als Ausgangsmaterial erfordert, in welchem Stadium auch immer die Zerstörung oder die betreffende Verwendung erfolgt ...“.

Müde und verstimmt?

Herzlichen Dank für den Beitrag „Herbstdepression“ im November-KURIER 11. Er hat mir sehr geholfen. Aber ich hätte gern etwas mehr über die Lichttherapie gewusst.

Ingeborg Weidlich

Die typischen Wintersymptome wie depressive Verstimmungen und Müdigkeit wurden vom **Nationalen Institut für seelische Gesundheit, USA**, untersucht – mit dem Ergebnis, dass diese und andere psychische Probleme mit jahreszeitlich bedingten Veränderungen des biologischen Rhythmus und der Biochemie des Gehirns zusammenhängen, d.h. mit Serotoninmangel und dem Überschuss des Schlafhormons Melatonin.

Weil sich diese Symptome mit Lichtmangel erklären, können sie – so fanden die Forscher ebenfalls heraus – erfolgreich mit einer Lichttherapie behandelt werden, d.h. mit sog. „Lichtduschen“ oder Lichtlampen bis zu 12 000 Lux.

Wer diese teuren Geräte (ab 200 €) nicht kaufen möchte, sollte sich im

Alltag mehr Licht verschaffen: Die normale Helligkeit in Innenräumen von 500 bis 1000 Lux lässt sich durch Zusatzleuchten verbessern. Noch wirksamer aber ist der Aufenthalt im Freien.

Ein Spaziergang in der Mittagspause z.B. beschert schon bei bedecktem Himmel bis 4000 Lux, beim Blick zum klaren Himmel (auch aus dem Fenster) 10.000 Lux. Dass diese Licht-Therapie Erfolg hat, beweisen zahlreiche Studien.

Wer etwas für seine psychische Gesundheit tun möchte, der gehe so oft als möglich aus dem Haus – aber nicht ohne Flugblätter der CM (die ohne Erlaubnis in jeden Hausbriefkasten gesteckt werden dürfen). **Wir freuen uns über jede Bestellung.**

A. Mertensacker

Ein Baum mit vielen Namen

Schätzungsweise werden in der Weihnachtszeit 22 bis 23 Millionen Weihnachtsbäume in deutschen Häusern und Kirchen aufgestellt. Der „Christbaum“ hat seinen Ursprung im mittelalterlichen „Paradiespiel“, das vor den Krippenspielen aufgeführt wurde und mit dem immergrünen „Paradiesbaum“ zeigen wollte, dass durch diesen mit Äpfeln geschmückten „Adamsbaum“ der Tod in die Welt kam, der durch den Erlöser JESUS CHRISTUS überwunden wurde.



Weil der immergrüne Baum in allen Kulturen als Zeichen des Lebens gilt, wird er auch in muslimischen Wohnungen aufgestellt – oft hochgepriesen als Zeichen gelungener Integration. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass Muslime an Isa, dem falschen „Jesus“ des Koran, festhalten:

Nach der Offenbarung Allahs ist Jesus nicht der Sohn GOTTES, sondern ein Geschöpf Allahs: „Mit Jesus ist es vor Allah wie mit Adam. Allah schuf ihn aus Erde, dann sagte er zu ihm: ‘Sei!’ Und er war“ (Sure 3,59). „Ungläubig sind diejenigen, die sagen: Christus ist Gott ...“ (5,72).

Ausdrücklich betont der Koran, Isa habe sich bei Allah entschuldigt, denn er habe nie gesagt, dass er göttlich sei. Dazu habe er kein Recht (5,116).

„Wer den Sohn nicht hat, hat auch den Vater nicht!“ sagt die Heilige Schrift (1. Joh 2,23). „Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass JESUS der CHRISTUS ist? Das ist der Antichrist!“ (2,22).

Die Muslime haben den Sohn nicht. Also haben sie GOTT nicht. Sie können deshalb nicht Weihnachten feiern.

Mehr dazu in den kostenlosen Flugblättern „Verbunden im Glauben an den einen Gott?“ und „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“

Zunächst nur mit (Paradies-)Äpfeln geschmückt, wurde der erste kerzengeschmückte Tannenbaum im Jahr 1611 im Schloß der Herzogin Dorothea Sybille von Schlesien aufgestellt. Die Kerzen sollen CHRISTUS als „Licht in der Finsternis“ symbolisieren. Seit dieser Zeit wurde der geschmückte Tannenbaum – meistens eine Fichte – zum Symbol der Advents- und Weihnachtszeit.

In der DDR wurde dem „Christbaum“ der neue Name „Schmuckbaum“ gegeben, der angeblich von der Sowjetunion zu Sylvester 1935 als „Gabenbaum“ eingeführt wurde.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
Herausgeberin, ViSdP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



In einer Zeit, da Kirchen abgerissen und umgewidmet werden, wurde 1997 diese Kapelle gebaut, als immerwährende Fürbitte für alle friedlosen Familien.

Fam. Schmücker, Olsberg

Bekenntnis zu CHRISTUS

In unserem kleinen norddeutschen Stadthotel hängt ein Kreuz – sowohl im Büro als auch in unserer Wohnung. Es hat uns manche Probleme beschert. Aber wir kennen keine Menschenfurcht, und so bekennen wir CHRISTUS durch das Kreuz und die ausgelegten mehrsprachigen Bibeln.

Auch die CM-Bücher haben wir in unser Bücherregal für länger bleibende Gäste gestellt. Einige dieser Bücher konnten wir schon verkaufen oder verschenken. So brauchen wir Nachschub. Familie Schinke

Nur die Liebe zählt

Eines Menschen Wert ist nicht nach dem zu schätzen, was er weiß, sondern nach dem, was er liebt.

Augustinus

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0711) 8620949

Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (0931) 30418673

Berlin/Brandenburg

Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 3355704, Fax (030) 9362409

Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 6532132

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0385) 5936159

Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (01578) 4431115

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax 6138

Rheinland-Pfalz

Domherrngasse 13, 55128 Mainz
Tel. (06131) 364816

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (06898) 24669

Sachsen

Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 8301709

Sachsen-Anhalt

Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 6224733

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 1052

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (03643) 400386

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Ja zur Juden-Mission

In jener Zeit sprach JESUS zu den Scharen der Juden: „Ihr werdet in euren Sünden sterben. Wenn ihr nämlich nicht glaubt, daß ich es (der Sohn GOTTES) bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben“ (Jo 8,21ff).

Diese Mahnung ist heute noch aktuell.

Die Juden sagten zu Paulus: „Es scheint uns angebracht, von dir zu vernehmen, was du für Ansichten hast; denn von dieser Sekte (des christlichen Glaubens) ist uns bekannt, dass sie überall auf Widerspruch stößt“. Und Paulus sprach zu ihnen:

„Trefflich hat der Heilige Geist durch den Propheten Isaias zu euren Vätern geredet, da er sprach: ‘Geh hin zu diesem Volke und sprich: Verstockt ist das Herz dieses Volkes, und trotz Ohren hören sie schwer, und ihre Augen drücken sie zu, um ja nicht mit ihren Augen zu sehen, mit den Ohren zu hören

und im Herzen zu verstehen und in sich zu gehen, daß ICH sie heile.“ (Apg 28,26f)

Diese Worte sind auch heute noch aktuell.

Und deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE ja zur Juden-Mission und nein zur heute weit verbreiteten Irrlehre, Juden hätten einen eigenen Heilsweg zu GOTT und bedürften deshalb JESUS CHRISTUS als Messias nicht. Unmissverständlich und eindeutig sagt der Sohn GOTTES:

„Keiner (auch kein Jude) kommt zum Vater (zu GOTT) als nur durch MICH!“

Wurzeln des Hungers

Deutsche Haushalte geben 15% ihres Einkommens für Nahrungsmittel aus, asiatische und afrikanische Familien bis zu 90%.

Die Lebensmittel-Preise ihrer Länder werden durch EU-Exporte kaputtgemacht. Die einheimischen Bauern können mit den Niedrigpreisen nicht mithalten. Zudem betreibt China in Afrika seit 60 Jahren eigene Landwirtschaften. Auch Biosprit, Klimawandel und Handels-Spekulationen tragen dazu bei, dass fast ein Siebtel der Menschheit unterernährt ist.

In Wohlstandsländern dagegen wird die Hälfte der Lebensmittel

weggeworfen: Gemüse und Obst, das den Vorschriften in Größe, Farbe und Form nicht entspricht, landet schon vor dem Verkauf auf dem Müll. Die Müllkontainer der Supermärkte sind täglich gefüllt mit Lebensmitteln, die nicht verkauft wurden. Und in den häuslichen Mülltonnen wird entsorgt, was ungeplant und zu viel eingekauft wurde.

Ein Skandal, über den niemand spricht.

Hirntote sind nicht tot

Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sind Hirntote nicht tot. Trotzdem soll das Transplantationsgesetz geändert werden, um die Zahl der Organspender zu steigern.

Tot ist, wessen Herz aufgehört hat zu schlagen, wer aufgehört hat zu atmen, wessen Körper erkaltet ist, wessen Muskeln erstarrt sind und wer schließlich Verwesungsgeruch verströmt. Kein einziges dieser Zeichen ist beim Hirntod gegeben. Hirntote atmen – gesteuert von einem Respiator – ihr Herz schlägt, das Blut zirkuliert, der Stoffwechsel, die Nieren, Verdauung und das Immunsystem funktionieren, ja hirntote Frauen können sogar Kinder gebären. Das können Leichen nicht.

Bei den klinischen Tests, die den Hirntod nachweisen sollen, wird lediglich geprüft, ob der Patient noch Reflexe (Pupillen-, Hustenreflex u.a.) zeigt. Es wird nicht geprüft, ob er noch lebendig ist. Es gibt außerdem immer wieder Fehldiagnosen:

So konnte der Neurologe D. A. Shewmon, Universität Los Angeles, Kalifornien, nachweisen, dass

175 Patienten, bei denen der Hirntod diagnostiziert worden war, diesen überlebt haben, in einem Fall sogar um 14 Jahre (Fachzeitschrift „Neurology“, 1998).

Auch im Jahr 2008 konnten Radiologen der Newark Medical School, New Jersey, in einer Studie nachweisen, dass 11 Prozent der „Hirntod“-Diagnosen in den letzten 4 Jahren falsch waren.

Hirntote sind nicht tot, sondern schwer geschädigte Menschen, die ihre Fähigkeit, bewusst zu leben, nicht unter Beweis stellen können. Sie werden getötet durch die Organ-Entnahme.

Die CHRISTLICHE MITTE lehnt deshalb die Entnahme lebenswichtiger Organe bei schwer geschädigten Menschen ab. Das Recht auf Leben ist grundgesetzlich garantiert und wiegt schwerer als der Wunsch eines anderen Patienten nach einem neuen Organ. A. M.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Warum sind CDU/CSU nicht mehr wählbar?
2. Wie charakterisiert Kardinal O'Brien die sog. „Homo-Ehe“?
3. Was versteht man unter FAS und FAE?
4. Was ergab der Würzburger Test von Paranormalen?
5. Wie erklären sich anti-christliche Aggressionen?

Die Antworten finden Sie im November-KURIER 2011.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Das Wissen um GOTT ist die Mitgift der Seele von Anfang an.

Tertullian

Lämpel hat, was selbst ihn freut, ein Geschenk noch nie gescheut, wenn es für die Seele ist. Und vorm Fest des HEILIGEN CHRIST er am Überlegen ist: Wem soll den KURIER ich schenken und so dessen Seele lenken?

